

Seine einzige Tochter

Rose/Scorpius - One Shot Sammlung

Von annalina

Kapitel 7: Juli 2022

A/N: Willkommen im Jahr 2022 ... Ich fass mich mal zur Abwechslung kurz und wünsch euch nur viel Spaß beim Lesen - es würd mich aber wahnsinnig freuen, wenn ihr meine A/N zum Schluss noch lest :]
Also... Viel Spaß! ^^

Es gibt diese Tage, da würde ich mir am liebsten allen Menschen um mich herum permanent in den Arsch treten.

Heute zum Beispiel war so ein Tag.

Und dann gibt's da noch diese Momente im Leben, da würde ich mir am liebsten nur mehr selbst in den Arsch treten.

Sowie jetzt zum Beispiel.

Okay, lasst mich mal zusammen fassen:

Ich hab aus Frust und einer bescheuerten Laune heraus Scorpius beinahe den Laufpass gegeben, mich deshalb mit Al gestritten, mir dann den ganzen Abend nochmals vor Augen geführt und mich anschließend auf die Suche nach ihm gemacht, um mich zu entschuldigen. Schlauerweise hab ich mich auf diesem verdammten Campingplatz verlaufen, und hab mir obendrein, als ich durchs Gestrüpp gestolpert bin, meinen signierten Chudley Cannon Sweater zerrissen.

Wow, reife Leistung, Rose... Reife Leistung....

Hab ich schon erwähnt, dass ich mir gerne selber in den Arsch treten würde?

Ja?

Gut. Wenn ihr wollt, kann ichs nochmals wiederholen: Ich könnt' mir in meinen verdammten Arsch treten!

Okay, ich will hier keinen Rekord aufstellen... So langsam bekommt ihr wohl ein Bild davon, wie unzufrieden ich mit der Gesamtsituation bin.

Und dieser ganze bescheuerte und überhaupt alles in allem komplett unnötige Schlamassel hat schon vor zwei Wochen angefangen...

Zu dem Zeitpunkt ist zunächst einmal dieser lächerliche Streit mit Mum entbrannt.

...

„Nein, Rose Weasley, und das ist mein letztes Wort!“, meinte Mum, die Hände in die Hüften gestemmt. Obwohl sie bloß Grandma Weasleys Schwiegertochter ist, wird sie ihr immer ähnlicher – ich schwör’s!

„Mum, bitte... Das ergibt doch keinen Sinn!“, jammerte ich weiter.

Um diese hirnrissige Diskussion grob zusammengefasst auf einen Punkt zu bringen: Mum hat es eine halbe Stunde lang nicht geschafft, mir ein einziges Argument zu nennen, warum ich bei der Quidditch Nationalmeisterschaft nicht mit Alice gemeinsam und ohne meine Eltern in einem Zelt schlafen konnte, das Hand und Fuß hat. Und genau diesen Mangel an triftigen Gründen kompensierte sie wiederum mit ungefähr 58 Argumenten, die allesamt nicht einmal den geringsten Sinn ergaben.

Ich meine... ehrlich... „Wenn du in deinem eigenen Zelt schläfst, musst du morgens durch den Tau zum Frühstück“ – wie bescheuert ist das eigentlich? Und dabei war das noch eine der vernünftigsten Aussagen.

Jedenfalls bekam ich langsam das Gefühl, dass da irgendwas anderes dahinter stecken muss – und Dad, der die Diskussion dann letztendlich beendete, hat meine Vermutung dann ja auch bestätigt...

„Sagt bloß, hier geht’s noch immer um die Meisterschaft.“, meinte Dad genervt, als er in die Küche kam.

„Mum, ich bin fast 17!“, sagte ich frustriert zum 7. Mal innerhalb von fünf Minuten und ignorierte Dad vollkommen.

„Merlin Rose, deine Mutter hat Angst, mit 42 Jahren Großmutter zu werden, also kannst du uns allen vielleicht nicht einfach den Gefallen tun und in dem verdamnten Zelt schlafen, das ich geliehen hab?“, fragte er.

Oh ...Darum drehte sich dieser ganze Zirkus hier... Ich schüttelte ungläubig den Kopf.

Diesen Gedankengang konnte ich zwar ungefähr nachvollziehen, aber so ganz logisch war er trotzdem nicht. Als ob zwei 16-Jährige um jeden Preis ein Zelt bräuchten, um 9 Monate später Eltern zu werden...

Den Gedanken, das zu erwähnen, ließ ich sicherheitshalber unter den Tisch fallen und übergang dieses peinliche Thema einfach. Die Art von Diskussion hatten wir schon mal, ich hatte keine Lust auf eine Wiederholung – vielen Dank.

Stattdessen begann ich mich darüber zu beschweren, dass Alice dann niemanden hätte, bei dem sie übernachten könnte (ihre Eltern sind für 3 Wochen in irgendeinem Kaff in Griechenland, und außerdem Muggel, die sich für Quidditch nicht wirklich interessieren). Und was wäre wohl verantwortungsloser, als die beste Freundin der eigenen Tochter zwei Nächte lang alleine verbringen zu lassen, nachdem man gerade einen halbstündigen Vortrag gehalten hat, wie gefährlich und umständlich das wäre?

Damit hatte ich Mum an der Wand.

Dummerweise ist unser Zelt groß genug für fünf Personen... Alice wurde einfach bei uns einquartiert, und die Diskussion war beendet. Punkt.

Alice schien das nicht im Geringsten zu stören („Ach komm schon Rose, wir sind doch bloß zum Schlafen dort“), aber mir hat es die Stimmung im Vorhinein schon mal ziemlich verdorben.

Ich hab mich dann aber doch recht schnell mit der Situation angefreundet... Und überhaupt: Die Vorfreude auf die Quidditchmeisterschaft war dann doch zu groß. Ihr hättet Dad sehen sollen – er und Onkel Harry waren die letzten beiden Wochen komplett aus dem Häuschen und schwärmen ständig von der Weltmeisterschaft, die vor fast 30 Jahren in England stattgefunden hat.

Vermutlich war die fünfmal größer als das kommende Spiel, aber was soll's. Schließlich war es das erste Mal seit Jahrzehnten, dass die Chudley Cannons im Halbfinale waren.

Erst als wir heute Morgen hier angekommen sind, hat mich die Realität wieder eingeholt.

Mal abgesehen davon, dass ich vor 9 Uhr morgens sowieso noch nie ansprechbar war, ging mir Mum so dermaßen auf die Nerven wie noch nie. Dabei kann sie nicht mal unbedingt etwas dafür. Ich versteh ja sogar, dass sie keine Lust hat, die ganze Arbeit alleine zu schmeißen – aber warum ich mich darum kümmern soll, ist mir ein Rätsel. Dad und Hugo hatten sich bereits kurz nach dem Frühstück aus dem Staub gemacht, deshalb blieb der Abwasch an mir hängen.

Ich hab gewusst, nicht zuhause zu frühstücken war eine extrem schlechte Idee!

Obendrein waren bis jetzt weder Alice, mit der ich mich direkt hier am Gelände treffen hatte wollen, noch Al aufgetaucht. Von Scorpius ganz zu schweigen. Als ich vorm Zelt saß und in der Hitze auf sie wartete, sank meine Stimmung so schön langsam auf den Nullpunkt.

Erst nach einer geschlagenen Stunde tauchten alle drei gemeinsam auf.

„Rose, verdammt, ich hab euer Zelt ewig lang gesucht!“, keuchte Alice. Kein Wunder... Am Spätvormittag ´nen Campingrucksack durch die Gegend zu schleppen ist ja nicht unbedingt die entspannenste Übung.

Komplett außer Atem ließ sie sich neben mich auf einen der klapprigen Campingstühle fallen.

„Ich glaub, ich sterbe.“, beschwerte sie sich.

Ich hob probenhalber ihren Rucksack auf und stutzte.

„Bist du wahnsinnig? Hast du dein halbes Zimmer mitgenommen?“, fragte ich verdattert.

„Das ist noch nicht alles.“, brummte Al und warf ihren Schlafsack neben den Eingang.

„Wofür brauchst du den? In den Zelten gibt es...“

„... Betten, ja, ich weiß. Al hat es mir eben erklärt.“, schnaufte sie weiter.

„Oh... Das war dann wohl mein Fehler... Tut mir Leid!“, sagte ich.

„Schon in Ordnung. Aber Eistee wäre nett.“, sagte sie und schielte auf den Becher, den ich grade in der Hand hatte. „Oder Wasser. Egal. Irgendetwas, das flüssig ist.“

Ich hielt ihr wortlos meinen hin.

„Und wo ward ihr überhaupt die ganze Zeit?“, fragte ich gereizt an Al und Scorpius gewandt, als mir bewusst wurde, dass die beiden mich bereits über eine Stunde sitzen hatten lassen.

Als und Scorpius' Mienen hellten sich sofort auf.

„Du wirst nicht glauben, wem wir über den Weg gelaufen sind!“, sagte Al aufgeregt. Ich sah die beiden mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Celestina Warbeck's Tochter?“, frage ich spöttisch.

Al übergang meinen Kommentar einfach. „Wir waren gerade auf dem Weg hierher, und plötzlich stehen James und Jason Kendrick vor uns – und dann hat Kendrick uns drei mit zum Hauptquartier der Chudley Cannons mitgenommen.“

„Was?!“ Das konnte doch wohl nicht wahr sein. „Und ihr seid nicht auf die Idee gekommen, mich mitzunehmen?!“

„Rose, wir waren nicht mal auf derselben Lichtung – James hätte nie solange gewartet.“, meinte er nur achselzuckend.

„Ihr könnt die Chudley Cannons ja nicht mal leiden!“, beschwerte ich mich.

Diesmal zuckte Scorpius mit den Achseln. „Wann hast du schon die Möglichkeit die Chudley Cannons kennenzulernen?“

Was für Idioten... Ich steh auf die Chudley Cannons, seit ich laufen kann! Wie konnten

die beiden bloß so bescheuert sein?

„Wenn ich nicht zu faul wäre um aufzustehen, würde ich euch umbringen.“, knurrte ich.

Scorpius lachte nur. „Hier, Rambo.“, sagte er und warf mir etwas zu. „Das ist für dich.“

Neugierig begutachtete ich es.

Ein signierter Chudley Cannons Sweater.

„Okay, lasst mich das korrigieren... Albus Severus Potter, wenn ich nicht zu faul wäre um aufzustehen, würde ich dich umbringen.“, sagte ich.

„Ja, ganz toll.“, sagte Al unbeeindruckt. „Bewegt euch, ich will hier nicht den ganzen Tag herumstehen.“

Seufzend standen Alice und ich auf.

„Lass dein Zeug einfach hier... Kein Mensch wäre so bescheuert, dieses Teil zu stehlen – außer er ist Masochist und trägt gerne 60 Kilogramm durch die Gegend...“

„Sehr witzig.“, fauchte Alice.

Dann wandte ich mich an Scorpius und küsste ihn auf die Wange.

„Danke...“, murmelte ich.

Scorpius grinste. „Gern geschehen!“

...

Insgesamt lässt sich offen und unverblümt sagen, dass die darauffolgenden Stunden bestätigten, dass heute einfach nicht mein Tag war.

Angefangen dabei, dass ich am frühen Nachmittag Alice, Scorpius, Al und die anderen verloren und ungefähr eine halbe Stunde lang gesucht hab, über Elly's (eine Gryffindor aus meinem Schlafsaal, der wir zufällig über den Weg gelaufen sind) ungeschickte Annäherungsversuche bei Al, die mir persönlich unheimlich auf die Nerven gehen, bis hin zum etwas unangenehmen Zufall, dass Melinda beim Spiel der Canons in der Reihe hinter uns gesessen ist.

Nur so kurz zur Erklärung, um irgendwelche Missverständnisse zu vermeiden... Mich störts ja nicht, dass Elly beide Augen auf meinen Cousin geworfen hat (nicht nur eines... beide...). Warum sollte es? Eigentlich finde ich, dass die beiden ein ganz nettes Paar abgeben würden.

Dummerweise blickt das Al anscheinend nicht ganz... Und *das* ist das, was mir den letzten Nerv raubt – jedes Mal, wenn Elly beinahe irgendwo anrennt, weil sie so vertieft in ein Gespräch mit Al ist, taucht der Satz „Albus Severus, mach die Augen auf – offensichtlicher geht es einfach nicht mehr!“ in meinem Kopf auf.

Interessant ist, dass mir Elly das sowieso nie selbst anvertraut hätte – ihr ist es bloß mal unabsichtlich rausgerutscht. Aber eine Überraschung war es nicht wirklich. Wie gesagt... Elly ist so was von offensichtlich, dass er sich genauso gut ein T-Shirt bedrucken lassen könnte. „Al, ich liebe dich.“

Aber im Grunde genommen geht mich das ja alles nichts an. Ich hab genug mit meinem eigenen Leben zu tun, über Elly's Liebesleben mach ich mir eher weniger Sorgen.

Die Sache mit Melinda ist da wesentlich komplizierter...

Unschönerweise war sie eine der ersten, die letzten November nach dem Quidditchspiel mitbekommen hat, dass ich für Scorpius mehr als bloß die Cousine seines besten Freundes bin. Und deshalb hat sie mich für geschlagene drei Wochen keines Blickes gewürdigt. Sie hat sich dann – nachdem Alice mit ihr geredet hat – wieder eingekriegt, aber die Stimmung ist immer noch ziemlich frostig, wenn Scorpius, sie und ich uns im selben Raum befinden.

Jedenfalls war die Atmosphäre in unseren Reihen etwas merkwürdig. Aber wie gesagt... Das war ja eigentlich nichts Neues...

Der absolute Tiefpunkt war das Spiel an sich.

Die Details erspare ich euch. Ich hab mit Ausnahme der Aufnahmen der Aidswaisen in Südafrika noch nie so etwas Niederschmetterndes gesehen – ernsthaft. Die Tutshill Tornados haben die Cannons komplett fertig gemacht. Dad ist am Boden zerstört. Al und Scorpius hingegen hatten bloß noch dieses verdammt zufriedene Slytheringrinsen aufgesetzt und zogen mich auf dem gesamten Rückweg damit auf.

Eigentlich hätte ich den Abend am liebsten mit Dad gemeinsam im Zelt verbracht, aber Alice ließ das natürlich nicht zu.

„Und wenn schon Rose, dass die Chudley Cannons verloren ist kein Grund dich aufzuführen wie eine Witwe.“, sagte sie.

„Johnson hat Recht, Rose. Dass die Cannons ins Halbfinale gekommen sind grenzt ohnehin schon an ein Wunder.“, lallte James, der gerade in dem Moment halb betrunken an unserer Seite auftauchte.

„Verräter.“, murmelte ich wütend.

„Was heißt hier Verräter? Ich bin treuer Anhänger der Wimbourne Wasps. Und die sind heuer schon im Viertelfinale rausgeflogen, Roselyn.“ Den Namen benutzt er anscheinend ständig, wenn er betrunken ist. „Also, ich hol euch um 8. Ich weiß, wo heute ne Party steigt.“

„James, hier steigen heute überall Partys.“, konterte ich.

„Ja... Das wird eben ne einzige große Party.“, meint er strahlend.

Da gibt's bloß eine kleine Kleinigkeit, die man über James Potter wissen sollte: Wenn er sagt „Ich hol euch um 8.“, kann man mit hundertprozentiger Sicherheit sagen, dass er ungefähr eine Stunde zu spät aufkreuzt. Oder mit fünf betrunkenen Freunden. So wie dieses Mal.

Das hätte ja unter Umständen ganz witzig werden können – Alice für ihren Teil amüsierte sich prächtig. Aber obwohl ich artig vom Feuerwhiskey trank, den sie mit sich herumschleppten, hob sich meine Stimmung seltsamerweise überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil. Ich war kurz davor, irgendjemanden etwas anzutun. Wirklich.

Nachdem wir eine dreiviertel Stunde kreuz und quer über das gesamte Gelände gelaufen sind, um dann schließlich endlich den Platz zu finden, an dem die meisten Hogwartsschüler feierten, war meine Geduld am Ende. Und die Person, an der ich das alles ausließ, war ausgerechnet Scorpius, der gerade zum ungünstigsten Zeitpunkt mit Al und ein paar anderen Slytherins bei den Gryffindors aus dem 5. Jahrgang herumstand... zu denen unter anderem Madeleine Dempsey gehört.

Ich weiß nicht, warum genau sie mich nicht leiden kann, aber seit Anfang dieses Jahres spießt sie mich mit ihren Blicken regelrecht auf. Ich meine... Was in Merlins Namen ist ihr Problem? Sie hat noch nie in meinem Leben ein Wort mit mir gewechselt. Dazu kam, dass sie – so ungern ich es zugebe – in ihrem Tutshill Tornados T-Shirt ziemlich gut aussah. Und dass sie eine ihrer perfekt lackierten Pfoten auf Scorpius' Arm liegen hatte, störte mich am meisten.

Wütend stapfte ich auf sie zu.

„Netter Sweater, Rose!“, rief Scorpius mir zu, als er mich kommen sah, und deutete auf das Chudley Cannons Abzeichen. Darauf, dass er eigentlich darauf angespielt hatte, dass es sein Geschenk war, wäre ich in dem Moment ehrlich gesagt nicht gekommen.

„Ach, halt doch die Klappe, Malfoy!“, fauchte ich.

Scorpius lachte nur. „Schon gut, Rosie... Wenn die Falmouth Falcons heute verloren hätten, wäre ich auch gereizt.“

Ein paar aggressive, verbale Attacken später zog mich Scorpius auf die Seite.

„Okay Weasley, was in Merlins Namen ist los mit dir?“, fragte er genervt.

Ich riss mich aus seinem Griff los und ging davon; er folgte mir.

„Bist du jetzt komplett übergeschnappt?“, rief er.

Wütend wirbelte ich herum.

Ehrlich gesagt weiß ich nicht mehr genau, wie dieser gesamte Streit abgelaufen ist. Ich tendiere immer dazu, in der Hitze des Gefechts meinen Verstand unabsichtlich auszuschalten. Und naja... Dank James' kultivierten Freunden war ich ja auch nicht mehr ganz nüchtern...

Geendet hat es jedenfalls damit, dass wir über Natalie Miles gestritten haben – die Kleine, die ihn letztes Jahr bei James' Party angehimmelt hat.

„Wie in aller Welt kommt Natalie Miles in diese Diskussion?!“, fragte Scorpius bissig.

„Wie in aller Welt kommt Natalie Miles an deine Lippen?!“, gab ich giftig zurück. Scorpius schaute mich bloß ungläubig an.

„Weasley, du machst mich wahnsinnig. Ich hab keine Lust auf diesen Mist hier.“ Er schäumte praktisch vor Wut. Dann drehte er sich um und ging einfach davon. Bildete ich mir das bloß ein, oder sah er irgendwie verletzt aus?

Ich meinerseits schlug die genau gegen gesetzte Richtung ein – glaubt mir, es war besser so. Ich hätte ihm in dem Moment am liebsten den Hals umgedreht.

Ich drehte eine Runde um den halben Grillplatz, um mich abzureagieren, nur um bei meiner Rückkehr sofort von Al angefaucht zu werden.

„Was ist in dich gefahren, Weasley?“, zischte er wütend.

Ein wenig verdattert starrte ich ihn an. Al nannte mich nur dann Weasley, wenn er sauer auf mich war.
Was hat der Kerl damit zu tun?

„Fahr mich nicht so an, Potter! Was hab ich dir getan?“, gab ich angepisst zurück.

„Was hat Scorpius *dir* getan?“, rief er.

„Wie süß, dass du ihn verteidigst!“

Al schüttelte bloß den Kopf. „Um jemanden zu verteidigen, muss derjenige normalerweise etwas falsch gemacht haben. Also sag schon, Weasley... Was in aller Welt hat er gemacht?“

Ich wurde langsam ein wenig unruhig. Die Frage war nämlich eigentlich ganz berechtigt. Was in aller Welt hat er denn eigentlich gemacht?

Gar nichts. Und genau das war der Punkt.

Trotzdem war ich genervt, dass Al mich deshalb zur Schnecke machen wollte.

„Was geht dich das an, Potter?“, fragte ich kindisch.

„Scorpius ist mein bester Freund, und der Kerl würde dir die Welt zu Füßen legen – ich hoffe also, dass du einen triftigen Grund hattest, so bescheuert zu sein wie gerade vorhin.“

Unsicher sah ich ihn an. „Ich glaub diesmal hab ich Mist gebaut, oder?“

Er starrte mich bloß wütend an.

„Wo - ... wo ist er denn jetzt?“, fragte ich vorsichtig nach einer Weile.

Al zuckte bloß mit den Schultern. „Keine Ahnung. Er sah ziemlich angepisst aus, als er zurückgekommen ist. Fast so wie du gerade eben.“ Ein klitzekleiner Anflug eines Grinsens huschte über sein Gesicht.

„Soll ich ihn suchen?“

„Ja, das war wohl die beste Idee, die du in den letzten zwei Stunden hattest.“

Und so begann ich mir meinen Weg durch die vielen, halpubertären Betrunkenen zu bahnen. Bloß fehlte von Scorpius jede Spur. Und vor allem sah ich niemanden, den ich nach ihm fragen wollte.

Madleine Dempsey hielt sich unfern von mir auf, aber ich befürchtete, sie würde mir höchstens den Weg nach Russland erklären, wenn ich sie nach Scorpius fragen würde.

Nachdem ich schon frustriert aufgeben wollte, entdeckte ich endlich jemanden, der mir eventuell weiterhelfen konnte.

„Alice! Hast du Scorpius gesehen?“, fragte ich hoffnungsvoll.

Alice, um die irgendein Ravenclaw seinen Arm gelegt hatte, blickte mich mit glasigen Augen an.

„Rosie!“, rief sie etwas lauter als notwendig.

„Toll...“, murmelte ich. Meine Hoffnungen waren auf den ersten Blick zunichte gemacht. Alice hätte heute wahrscheinlich nicht einmal mehr den Sucher der Chudley Cannons erkannt, wenn er nackt an ihr vorüber gelaufen wäre – auch wenn der Sucher der Chudley Cannons sich heute wahrscheinlich überhaupt nirgends mehr blicken lassen hat...

„Scorpius... der war vorhin...“ Plötzlich stockte sie und sah mich verunsichert an.

„Was?“, fragte ich, noch viel verunsicherter.

„Naja... Ich hab ihn vorher gesehen... Zusammen mit so einem blonden Mädchen...“, sagte sie langsam.

Merlin, lass das nicht wahr sein....

Und von dem Zeitpunkt an wurde ich leicht hysterisch.

Scorpius würde doch nicht... Oder würde er?

Oh verdammt...

Tja. Und seitdem laufe ich wie eine Wahnsinnige über den gesamten Campingplatz. Das heißt... mittlerweile ist es mehr ein vor mich hin stolpern. Bei meinem Sturz vorhin hab ich mir anscheinend das Knie aufgeschlagen.

Eigentlich ist mir gerade zum Heulen zumute. Ob es wegen dem Knie ist, oder weil ich nicht die geringste Ahnung hab, wo ich gerade bin, oder einfach nur wegen Scorpius, weiß ich nicht.

Wahrscheinlich wegen allem.

Und plötzlich läuft mir wirklich eine Träne die Wange runter.

Nein. Nein! Niemals. Ich heule nie. Höchstens, wenn die Gryffindor Quidditchmannschaft dieses Jahr verloren hätte, dann hätte ich eventuell ein paar Tränen vergossen.

Aber doch nicht weil...

Okay, was solls... Wen interessiert das schon, wenn ich hier mitten im Finsteren sitze und mir die Augen ausheule? Es sieht ja auch niemand, oder?

„Rose?“, fragt plötzlich eine Stimme in die Dunkelheit hinein.

Schnell wische ich mir mit dem Handrücken über das Gesicht.

„Ja?“, antworte ich mit tränenerstickter Stimme.

Jemand leuchtet mir mit seinem Zauberstab direkt ins Gesicht.

„Was machst du hier?“

Jerry Connors Stimme.

„Verdammt, Jerry... Nimm das Ding aus meinem Gesicht!“, sage ich, weil ich komplett geblendet werde.

„Oh, sorry...“ Er lässt seinen Zauberstab sinken.

Jerry ist ebenfalls Slytherin, und einer von Scorpius´ und Als besten Freunden.

Langsam geht auf mich zu und setzt sich auf neben mich auf den Boden.

„Alles klar? Ich hab nicht gewusst, dass dein Zelt hier in der Nähe ist...“, fragt er.

„Ist es nicht... Das heißt... Ich glaube zumindest, dass es das nicht ist... Ich hab keine Ahnung, wo wir sind...“, murmele ich.

Jerry lacht. „Wenn du willst, begleite ich dich... Oder willst du zum Zelt von Scorpius' Eltern? Das ist fast neben dem unseren...“

Ich sehe ihn – auch wenn er das im Dunkeln vermutlich nicht erkennt – mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Was suche ich beim Zelt von Scorpius' Eltern?“, frage ich.

„Naja... Scorpius schläft doch heute dort, oder nicht?“, antwortet er.

Mein Herz beginnt augenblicklich schneller zu schlagen.

„Bist du sicher? Der schläft doch mit Al gemeinsam in einem Zelt...“

„Heute nicht... Ich hab ihn vorhin getroffen...“

Ehe ich mich versee, hab ich Jerry gebeten, mich mit zum Zelt der Malfoys zu bringen.

„Danke...“, sagte ich.

„Keine Ursache!“ Und schon ist er zwischen den anderen Zeltreihen verschwunden.

Plötzlich bin ich wieder alleine. Kann ich einfach so in da hineinspazieren und nach Scorpius sehen? Was ist, wenn ich unabsichtlich mitten im Schlafzimmer seiner Eltern stehe?

Okay. Seien wir uns ehrlich: Was für eine Möglichkeit hab ich sonst?

Ich hab wirklich nicht einmal den blassesten Schimmer einer Ahnung, wo in Merlins Namen in gerade bin. Also was solls... Einen Versuch ist es wert.

Vorsichtig schiebe ich die „Tür“ zur Seite und halte gespannt den Atem an. Dann mache ich einen Schritt nach vor, und bemühe mich, in der Dunkelheit etwas zu erkennen.

Gut, das ist mal sicher keines der Schlafzimmer. Ich stehe mitten in dieser Mischung aus Küche und Wohnzimmer. Links und rechts befinden sich zwei weitere Räume. Vor dem auf der rechten Seite stehen Scorpius komplett verdreckte Sneakers.

Bingo.

Unsicher tapse ich durch den Raum.

„Autsch...“, murmele ich mit erstickter Stimme. Anscheinend bin ich grad an einem Stuhl angerannt. Ich hab ja gesagt, heute ist nicht mein Tag.

Bis ich bei Scorpius' „Zimmer“ angelangt bin, stoße mich exakt zwei weitere Mal.

Kein Kommentar, okay?

Als ich im Nebenraum stehe, zögere ich.

Was mache ich hier eigentlich?

Scorpius ist tatsächlich hier, und schläft selbstverständlich seelenruhig.

Na gut, so selbstverständlich ist das jetzt auch wieder nicht. Schließlich ist es erst knapp nach Mitternacht.

Aber trotzdem: Was soll ich jetzt machen? Scorpius bringt mich wahrscheinlich um, wenn ich ihn jetzt aufwecke.

Andererseits... Was hab ich zu verlieren?

Schließlich setze ich mich langsam auf seinen Bettrand. Dann rücke ich an ans andere des Bettes, ziehe meine Beine an und hab eigentlich vor, ihn bloß eine Weile zu beobachten, weil ich mich nicht traue, seinen Schönheitsschlaf wirklich zu stören.

Anscheinend ist das jetzt aber nicht mehr notwendig. Die Aktion gerade hat ihn wohl aufgeweckt, weil er sich plötzlich aufsetzt. Nervös beiße ich auf meine Lippen.

Scorpius murmelt ein schnelles „Lumo“ und richtet den Zauberstab auf mich. Das kommt mir irgendwie bekannt vor, oder nicht? Genervt halte ich mir eine Hand vors Gesicht.

„Rose?“, fragt er ungläubig und legt seinen Zauberstab wieder zur Seite.

„Nein, Celestina Warbeck... Natürlich bin es ich.“, gebe ich zurück.

„Was ... was suchst du hier?“

„Ach... ich war bloß mitten in der Nacht in Stimmung, in ein fast wildfremdes Zelt zu marschieren und andere beim Schlafen zu beobachten.“

Ich kann es zwar nicht sehen, aber ich könnte schwören, dass er grinst. „Rosie, es gibt Menschen, die dir helfen können, das hab ich dir schon mal gesagt.“

Ich gebe seinen Beinen einen leichten Tritt. Dann rücke ich vorsichtig nach vor.

Ehrlich gesagt weiß ich nicht so richtig, was ich jetzt sagen soll.

„Alles klar, Shorty?“, fragt er mich.

„Die Frage ist, wies dir geht, Frettchen...“, antworte ich zögernd.

„Seit ich aufgewacht bin, ziemlich gut.“, meint er und lacht. Ich merke, dass ich leicht rot werde. Zum Glück sieht er das nicht.

„Bist du schon die ganze Zeit hier?“, fragte ich vorsichtig weiter.

„Seit ich dich dort stehen gelassen habe... Warum?“

„Naja... Alice hat gesagt, sie hätte... sie hätte dich vorhin mit jemand anderem gesehen...“

Scorpius lachte. „Du meinst mit meiner Cousine?“

„Oh...“

„Du bist eifersüchtig?“

„Was? Nein...“

Es ist ganz offensichtlich, dass ihn das prächtig amüsiert. „Oh, doch, Shorty.“, und lacht wieder.

„Scorpius, es tut mir Leid.“, platze ich plötzlich heraus. Mehr gibt es eigentlich gar nicht zu sagen.

Ich wünsch mir wirklich, seinen Gesichtsausdruck zu sehen. Die Dunkelheit hat doch so ihre Tücken.

„Schon in Ordnung, Weasley.“, meint er mit einem neckischen Unterton in der Stimme. „Wenn du jedes Mal danach einen Abstecher in mein Zimmer machst, nehme ich deine Launen überaus gerne in Kauf.“

Und auf einmal sind seine Lippen auf meinen. Ich erstarre kurz, weil ich damit wirklich nicht gerechnet habe. Dann lege ich eine Hand in seinen Nacken. Scorpius lehnt sich wieder zurück aufs Bett und zieht mich mit sich.

Die Idee, hier her zu kommen, war wohl wirklich nicht so schlecht...

A/N:

Noch einmal ein liebes Danke an alle, die hier immer so fleißig reviewen und die Story auf ihre Favo - Liste setzen (ich erwähn jetzt keine Namen, fühlt euch einfach angesprochen...) - ohne euch hätt ich längst aufgehört, ehrlich!

*Ich spiel jetzt mal zur Abwechslung Wunschkonzert ^^:
Aus welchem Zeitraum soll der nächste Oneshot kommen?*

Danke fürs Lesen und Beantworten ... und überhaupt... Ihr seid die Besten ^^

Cheers!
annalina